

Einheitliche Steuerung der Aufgaben

Synergieeffekte heben

Kommunen bedienen sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben vielgestaltiger Organisationsformen – innerhalb der allgemeinen Verwaltung oder auch außerhalb in den Unternehmensformen des privaten und öffentlichen Rechts. Kommunale Unternehmen sind jedoch nicht nur geeignete Träger für eine Vielzahl von Aufgaben der Daseinsvorsorge, vielmehr können gezielte Unternehmensgründungen und Aufgabenübertragungen ihren Beitrag zur Haushaltsentlastung leisten. Auch in Ingolstadt war die Entlastung des städtischen Haushalts einer der Beweggründe für die Errichtung der „Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR“ (IN-KB), eines selbständigen Unternehmens in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts gem. Art. 89 ff. GO (Kommunalunternehmen).

Mit ihrer Errichtung zum 1. Oktober 2004 wurde den IN-KB zunächst die Betriebsführung und das Personal des fortbestehenden Eigenbetriebs Wasserversorgung übertragen. Zum 1. Januar 2005 erweiterte die Stadt Ingolstadt den Aufgabenkatalog um die Bereiche Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, Stadtreinigung sowie die Hilfsbetriebe Fuhrpark und Werkstätten. Vermögen, Schulden und Personal dieser bislang als Regiebetriebe geführten hoheitlichen

Bereiche gingen auf die IN-KB über. Zum 1. Oktober 2006 übertrug die Stadt Ingolstadt auch die Aufgabe des Winterdienstes auf die IN-KB.

Es liegt auf der Hand, dass eine solche Aufgabenbündelung unter einheitlicher Leitung und Steuerung die Hebung von Synergieeffekten ermöglicht. Und so überrascht es nicht, dass die Stadt Ingolstadt die Errichtung der IN-KB als gelungene Vorteilsverwirklichung für die Stadt, die Bürger und natürlich auch für das Unternehmen betrachtet: Für die Stadt, weil mit der Übertragung von Vermögen und aufgabenzugeordneten Verbindlichkeiten eine unmittelbare Entlastung des städtischen Haushalts erreicht wurde. Für die Bürger, weil die durch die Aufgabenbündelung ermöglichte Effizienzsteigerung gebührenstabilisierend wirkt und für das Unternehmen, weil die Entscheidungen im Unternehmen nun weniger durch Haushaltsprämissen als durch wirtschaftliche Kriterien bestimmt werden. Eigentlich naheliegend, dass Unternehmensvorstand Thomas Schwaiger das Fazit zieht: „Unsere Ingolstädter Kommunalbetriebe sind ein Erfolgsmodell, das wir anderen nur zur Nachahmung empfehlen können!“

> PETER LINDT